

ZECKEN

Tierarztpraxis Dr. Graf

Tierärztliche Praxis für kleine Heim- und Haustiere, Vögel sowie Exoten

Dr. med. vet. Siegfried Graf
Praktischer Tierarzt

Kardinal-Wendel-Straße 13
81929 München

Telefon: (089) 99236916
Telefax: (089) 39297062

info@tierarztpraxis-dr-graf.de
www.tierarztpraxis-dr-graf.de

Liebe Patientenbesitzer,

durch den milden Winter und den feuchtwarmen Frühling sehen wir uns einer richtiggehenden „Zeckenplage“ gegenüber... Durch die Klimaveränderung und die Einschleppung durch Importhunde aus dem Ausland sind zudem Überträger (neben Zecken- auch Mückenarten) und Erreger von Krankheiten (Babesiose = „Hundemalaria“), die bisher in Deutschland nur als Reisekrankheiten vorkamen, auch hier aufgetreten. Deswegen ist es uns ein besonderes Anliegen Sie über die Risiken eines Zeckenbefalls und deren Prävention aufzuklären.

Die wichtigsten Zeckenarten beim Hund:



der Holzbock (*Ixodes ricinus*)
Überträger von Borreliose, Ehrlichiose/Anaplasmose und FSME



die Auwaldzecke (*Dermacentor reticulatus*)
Überträger der Babesiose



die Braune Hundezecke (*Rhipicephalus sanguineus*)
Überträger von Babesia canis vogeli, Ehrlichiose/Anaplasmose und Hepatozoonose

Durch Zecken übertragene Krankheiten:

Borreliose

wird verursacht durch das Bakterium *Borrelia burgdorferi*, das 16 - 65 Stunden nach dem Zeckenstich mit dem Zeckenspeichel in das Blut des Hundes abgegeben wird.

Anzeichen für eine Infektion sind unter anderem Abgeschlagenheit, Appetitmangel, Bewegungsunlust, Lahmheiten und Fieber. Eine Infektion kann 4 - 6 Wochen nach dem Biss durch eine Blutuntersuchung oder durch Untersuchung der abgesammelten Zecke festgestellt und therapiert werden.

Anaplasmose (Ehrlichiose)

Anaplasma phagocytophilum (früher Ehrlichia) sind Bakterien, die nach Übertragung durch die Zecke (innerhalb von 24 Std.) im Blut des Tieres parasitieren. Symptome sind u.a. Fieber, Müdigkeit, Gewichtsverlust und Lahmheiten. Eine Infektion kann ab 7 Tage nach dem Biss durch eine Blutuntersuchung festgestellt und therapiert werden.

FSME

Die Frühsommer-Meningoencephalitis wird bei Mensch und Tier durch das Zecken-Encephalitis-Virus verursacht. Beim Hund verursachen sie nur selten Symptome, welche sich hauptsächlich in Abgeschlagenheit und Ausfallserscheinungen von Gehirn und Nerven zeigen. Ein Direktnachweis im Blut oder der abgesammelten Zecke ist möglich. Eine Therapie erfolgt symptomatisch.

Babesiose

Babesia canis canis verursacht die, im Volksmund auch als „Hundemalaria“ bekannte, Babesiose. Es handelt sich dabei um Einzeller, die sich nach Übertragung durch die Zecke (u.U. sofort beim Biss) in den roten Blutkörperchen vermehrt und diese zerstören. Eine Infektion ist lebensbedrohlich. Ein Nachweis im Blut ist möglich. Es kommt zu Blutarmut, hohem Fieber und Apathie. Unbehandelt verläuft die Erkrankung in der Regel tödlich. Die Babesiose kommt hauptsächlich in den südlichen Ländern vor, allerdings wurden inzwischen auch in Deutschland Fälle gemeldet!

Hepatozoonose

Bisher kommt der Blutparasit Hepatozoon canis nur in den Mittelmeerländern, Afrika und Asien vor und ist in Deutschland noch nicht beheimatet. Eine Übertragung erfolgt nur, wenn der Hund die infizierte Zecke frisst. Ein Nachweis erfolgt durch eine Blutuntersuchung. Symptome sind starke Abmagerung, Fieber und Schmerzen in Muskeln und Knochen. Unbehandelt verläuft sie meist tödlich.

MINIMIEREN SIE DIE GEFAHR:

1. Prävention:

- Suchen Sie nach jedem Spaziergang Ihren Hund nach Zecken ab!
- Verwenden Sie zum Entfernen eine Zeckenzange (kein Öl oder Klebstoff, da die Zecke im Todeskampf vermehrt Erreger abgibt).
- Stellen Sie sicher, dass Sie die Zecke vollständig entfernt haben.
- Beobachten Sie die Bissstelle in den nächsten Tagen, bei Anzeichen für eine Entzündung vereinbaren Sie umgehend einen Termin mit uns.

2. Prophylaxe:

In unserer Tierarztpraxis haben wir wirksame Zeckenmittel zum Schutz Ihres Hundes vorrätig.

Dabei ist neben der abtötenden Wirkung (Akarizid) vor allem die abstoßende Wirkung (Repellent) wichtig: die Zecke soll schon bei der Berührung vom Beißen abgehalten werden, dies wird auch als „Fuss-Rückzieh-Effekt“ bezeichnet.

Je nach Vorlieben stehen Ihnen „Spot-on“-Präparate (Wirkung 4 Wo.) zum Auftragen auf die Haut oder ein Halsband (Wirkung 5 - 6 Mo.) zur Verfügung.

Auch der Zeckenschutz macht das Absuchen Ihres Hundes nicht überflüssig! Je schneller Sie die Zecke entfernen umso geringer ist die Gefahr einer Übertragung!

Leider haben die Zecken über Generationen Resistenzen entwickelt und nicht jedes Präparat wirkt bei jedem Hund und in jedem Zeckenbefallsgebiet gleich gut. Sollte Ihr Hund trotz Zeckenschutzmittel weiter viele Zecken nach Hause bringen, wenden Sie sich bitte an uns, damit wir eine Alternative finden können.

Schützen auch Sie sich vor einem Befall mit Zecken und kontaktieren Sie bei einem erfolgten Zeckenbiss Ihren Hausarzt!

Sollten Sie noch weitere Fragen zur Gesundheit Ihres Schützlings haben, zögern Sie nicht, sich an uns zu wenden. Gerne stehen wir Ihnen mit Rat & Tat zur Seite.

Ihr Praxis-Team der
Tierarztpraxis Dr.Graf